

Erfahrungsbericht

CEU San Pablo in Madrid

Wintersemester 2024/2025–Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Vor meinem geplanten Erasmus habe ich bereits Spanisch-Kurse an der Uni belegt. Dies war natürlich ein Vorteil, um sich in Madrid zurechtzufinden, aber absolut nicht notwendig. Ich kenne viele Leute, die gar kein Spanisch konnten und auch sehr gut zurechtgekommen sind. Aufgrund meiner Vorerfahrungen in Spanisch habe ich mich auch auf die beiden spanischen Universitäten beworben. Für die CEU habe ich mich aufgrund der Ausstattung und der Lage entschieden. Sie liegt im Vergleich zur anderen verfügbaren Uni relativ zentral und hat unfassbar interessante Kurse angeboten, viel mit Praxisbezug.

Unterkunft im Gastland

Ich kann vorab schon mal sagen, dass die Wohnungssuche in Madrid nicht sehr einfach ist – zumindest, solange es bezahlbar sein soll. Was mir bei der Wohnungssuche geholfen hat, ist die Präsentation von CityLifeMadrid. Dies ist eine Organisation, die uns bei allen möglichen Anliegen hilft, ob Bahnkarte, Unterkunft oder soziales Leben. Als wir noch in Deutschland waren, wurde eine Online-Sitzung mit CityLife veranstaltet und dort wurde einiges zu der Wohnungssuche in Madrid erzählt. Also welche Plattformen seriös sind, welche eher nicht und welche Viertel zu empfehlen sind. Ich würde also auf jeden Fall empfehlen, an dem Online-Meeting teilzunehmen, zumal man dort auch Fragen stellen kann. Ich selber habe im Stadtteil Ibiza bzw. Retiro gewohnt. Dies hatte seine Vor- und Nachteile. Der Stadtteil ist eher ruhig und ist nicht für Partys bekannt. Um in das richtige Zentrum zu kommen, braucht man 15-30min mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Andererseits ist der Retiro Park wunderschön und es war sehr schön, in Gehweite am Park zu sein, um eine tägliche Auszeit vom Stadtrubel zu haben. Ich war zufrieden mit dieser Lage, aber für Menschen, die eher weiter im Zentrum wohnen wollen, würde ich Malasana, Chueca oder La Latina empfehlen. Das sind die Szene-Viertel von Madrid und von dort kann man sehr viel zu Fuß erreichen, ohne viel mit den Öffis unterwegs zu sein. Auch wenn die Uni etwas außerhalb liegt, empfehle ich, eher zentral zu wohnen. Leider ist Madrid auch mittlerweile sehr teuer und selbst für ein 8m² Zimmer in einer 13er WG muss man mit über 500€ rechnen. Also die Spanne liegt realistisch gesehen mittlerweile zwischen 500 und 1000 Euro pro Monat.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der CEU San Pablo hat mir sehr gut gefallen. Der Campus ist im Vergleich zu anderen Unis noch relativ zentral und man braucht im Schnitt 20-40min bis dahin, was aber vollkommen in Ordnung ist. Zu Beginn war es ehrlicherweise etwas stressig, da die Organisation der CEU etwas chaotisch war. Die Kurswahl und die Anmeldefristen waren anfangs unübersichtlich. Aber im Endeffekt hat alles geklappt und man darf sich dadurch nicht zu sehr stressen lassen. Meistens hatten auch andere Studierende die gleichen Probleme – oft fand sich die Lösung bereits in einer der vielen Uni-WhatsApp-Gruppen oder das Problem erledigte sich von selbst. Ansonsten kann man der Uni aber auch immer schreiben oder ins International Office gehen. Dafür sind die Kurse der Uni umso spannender. Ich hatte in meinem Semester nur praktische Kurse, die in jeweils eine theoretische und eine praktische Stunde pro Woche unterteilt wurde. Meine Kurse waren Radio and Podcast, Television and Video und Production I. Besonders gefallen haben mir letztere, weil ich dort unfassbar viel über das Arbeiten mit der Kamera und allgemein über das Arbeiten an Filmen gelernt habe. Die Universität hat eine unglaubliche technische Ausstattung – es gibt 2 Radio-Studios, ein TV-Studio, ein Warehouse mit allen möglichen technischen Geräten, die man sich ausleihen kann und vieles mehr. Deshalb würde ich auf jeden Fall empfehlen, einen praktischen Kurs zu belegen, um dies auch zu nutzen. Außerdem habe ich noch einen Spanisch-Kurs belegt – auch das würde ich empfehlen, da dieser kostenlos ist (was an anderen Unis z.B. nicht der Fall ist) und man so am Ball bleibt, was das Spanisch lernen angeht. Da die CEU eine Privatschule ist, sind die Kurse auch relativ klein und es ist ein sehr familiäres Verhältnis. Die Dozenten kennen sehr schnell die Namen und man hat meist ein gutes Verhältnis zu Ihnen. Allerdings wird die Anwesenheit dort auch sehr streng genommen. Man darf höchstens 2–3-mal fehlen und braucht auch immer gute Erklärungen dafür. Das sollte man auf jeden Fall vorher wissen.

Alltag und Freizeit

An der CEU gibt es sehr viele Sport- und Freizeit Angebote. Es gibt verschiedene Clubs für die man sich anmelden kann, aber man kann auch spontan die Sportangebote nutzen, wie zum Beispiel das Gym, den Tennisplatz oder den Fußballplatz. Es werden auch Spanisch-Kurse in allen Level angeboten, wie gesagt kostenfrei, was ich auf jeden Fall empfehlen würde. In Madrid selber und in der Umgebung kann man auch unfassbar viel machen und mir persönlich wurde nie langweilig. Auf jeden Fall empfehlen kann ich Tagesausflüge in benachbarte Städte, wie zum Beispiel nach Toledo, El Escorial oder Segovia. Da Spanien ein sehr gutes Bahnnetzwerk hat, kommt man von Madrid auch eigentlich überall mit dem Zug hin. Ich würde auf jeden Fall Wochenendtrips empfehlen, zum Beispiel nach Valencia, Barcelona, Alicante, Sevilla, Malaga... Man kommt echt überall hin, die Zugfahrt ist sehr entspannt, die Züge sind eigentlich immer pünktlich und wenn man rechtzeitig bucht auch wirklich sehr günstig. Madrid selbst hat auch ein sehr gutes ÖPNV-Netz. Man kann vorher online seine Metrokarte zu CityLife bestellen und sie, sobald man in Madrid ankommt, dort abholen, das ist der entspannteste Weg. Einmal im Monat

muss man diese dann neu aufladen, aber das dauert nur 1 Minute. Ich musste pro Monat nur 8€ bezahlen, was echt günstig ist.

Den Winter in Madrid zu verbringen war eine sehr gute Entscheidung und ich würde auf jeden Fall empfehlen, den deutschen Winter dort zu überbrücken. Nicht nur wegen des Wetters (obwohl die tägliche Sonne auch eine unfassbare Auswirkung auf die mentale Gesundheit hat), sondern auch wegen der Menschen dort. Die Menschen in Spanien haben einen sehr anderen Lifestyle als die Deutschen. Sie sind tendenziell irgendwie entspannter und freundlicher.

Ich dachte vor meinem Austausch, dass es in Spaniens Hauptstadt sicherlich vegetarische Ersatzprodukte geben sollte, so wie in Deutschland. Aber was man vorher wissen sollte, ist auf jeden Fall, dass das Angebot sehr viel geringer ist als in Deutschland. Es gibt vereinzelt vegetarische Ersatzprodukte im Supermarkt, aber lange nicht so ausgiebig wie in Deutschland. Dafür ist das Obst und Gemüse hier echt sehr günstig :)

Fazit

Mein Aufenthalt in Madrid war eine der besten Entscheidungen, die ich getroffen habe. Ich habe mich persönlich weiterentwickelt, habe eine neue Kultur kennengelernt und sehe mich auch als Teil davon und habe unfassbar tolle Freunde fürs Leben gefunden. Klar kann so ein Erasmus eine emotionale Achterbahn sein und das war es auch oft, aber im Großen und Ganzen würde ich alles genauso wieder machen und bin sehr froh, mein Erasmus hier in Madrid gemacht zu haben.